

# bund deutscher innenarchitekten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Relevanz zum Thema Klimaschutz wird nicht weniger, das Kohleausstiegsgesetz hat den Bundestag passiert, und wir alle wissen, dass der Gebäudesektor ein enorm wichtiger Bestandteil zur Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist. Wie können wir uns als Innenarchitekt\*innen hier positionieren, was können wir tun, um unseren Beitrag zu leisten? In den nächsten Jahren werden die Städte voller und die ländlichen Räume ausgedünnter. Somit kommt dem Bauen im Bestand eine steigende, ja hohe Bedeutung zu. Es kann Teil des Klimaschutzes sein, da es eine Reduktion des Flächenverbrauchs, von Energie- und Stoffmengen bedeutet und damit weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht als ein Neubau. Innen-

architekt\*innen sind spezialisierte Gestalter und Planerinnen – unsere Expertise sollten wir nutzen und uns für eine nachhaltige Innenarchitektur einsetzen. Auch auf den Messen imm cologne und Maison&Objet, auf denen der bdia im Januar unterwegs war, spielte das Thema „ehrlicher“ Materialien eine größere Rolle als in den Jahren zuvor. In Zukunft werden die Menschen noch stärker auf nachhaltige Materialien achten und regionale Produkte nachfragen. In diese Richtung geht auch die im vergangenen November verabschiedete Weimarer Erklärung des bdia, die wir Ihnen in dieser Ausgabe der AIT noch einmal vorstellen.

Ihre Pia A. Döll  
Präsidentin bdia



## Revitalisierung und Re-Use

## Fragen an Anne Prestel

Innenarchitektin  
bdia Bayern

### Wie geht nachhaltige Innenarchitektur?

Nachhaltige Innenarchitektur ist gewährleistet, wenn man - statt vorschnellem Abbruch - Wertbeständiges aufgreift und intelligent weiterverwertet unter Integration von sinnvoll Neuem. Sie erfordert den bewussten Einsatz ressourcenschonender Materialien und vor allem eine sensible, möglichst zeitlose Raum- und Lichtgestaltung.

### Welchen Anteil hat eine gute Planung?

Um nachhaltig zu gestalten, ist es wichtig, den Bedarf in jeder Hinsicht möglichst detailliert zu kennen, Eventualitäten rechtzeitig mit einzubinden und somit Flexibilität zu gewährleisten. Ziel ist ein ansprechender Raum, in dem alle Funktionen über einen langen Zeitraum in einer ästhetischen Art abspielbar sind. Dann hat man nachhaltig, sparsam und feinsinnig gebaut.

### Umbau und Revitalisierung - ist das nicht oft genau so teuer wie Neubau?

Wenn man die Kosten verkürzt auf die Baumeisterarbeiten, dann kann das gut so sein; insofern ist bei jedem Projekt zu entscheiden, was Sinn macht. Angesichts der Klimakrise greift eine so fokussierte Berechnung aber sicher zu kurz, da viele unsere Umwelt belastenden Kosten bis zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht eingehen. Eine Revitalisierung macht dann Sinn, wenn ein Objekt erhaltenswert ist und eine Seele hat, die man weiterleben lassen kann.



Auf der bdia-Bundesmitgliederversammlung am 30. November 2019 diskutierten die teilnehmenden Mitglieder engagiert, konstruktiv und sachorientiert zu aktuellen berufspolitischen Themen und verabschiedeten auch die Weimarer Erklärung „Mehr Bauen im Bestand – mit Innenarchitekten!“

Nachhaltiges Bauen ist mehr denn je Gebot der Stunde und die Weimarer Erklärung ein Appell für mehr Klimaschutz beim Bau.

### Mehr Bauen im Bestand – mit Innenarchitekten!

Für den Klimaschutz hat der Bau im Bestand eine hohe Bedeutung, und hier sind Innenarchitektinnen und Innenarchitekten die Experten: intelligente Umnutzungen und Revitalisierungen, Erweiterungen und Aufstockungen, nutzerspezifische Raumorganisationen und die Beziehung von Räumen untereinander. Gute Planung ist ein essenzieller Beitrag zu nachhaltigem Bauen. Regionale Produktkreisläufe und die Verhältnismäßigkeit der eingesetzten Materialien zu beachten gehört zur Kernkompetenz der Innenarchitekten. Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich Deutschland verpflichtet, bis 2050 die Treibhausgasneutralität zu erreichen – allein hierzulande beansprucht die gebaute Umwelt jährlich über 50 Prozent der verbrauchten Ressourcen und erzeugt über 50 Prozent des Abfalls.

### Innenarchitekt\*innen sind Spezialisten für den Bau im Bestand

Innenarchitektinnen und Innenarchitekten sind spezialisierte Gestalter und Planer für Innenräume. Nachverdichtung in den Städten, die Revitalisierung und Umnutzung leerstehender Gebäude im ländlichen Raum oder auch der Trend hin zu Micro Living und Shared Spaces sowie die fachgerechte energetische Sanierung und Beachtung der Energieeinsparverordnung erfordern Expertise – Innenarchitekt\*innen sind die richtigen Ansprechpartner als Expertinnen und Experten für den Bau im Bestand.

### Weniger Ressourcen verbrauchen

Bauen im Bestand bedeutet eine Reduktion des Flächenverbrauchs. Die Politik hat sich zum Ziel gesetzt, die Fläche, die pro Tag zum Bauen freigegeben wird, bis 2020 auf 30 Hek-

tar zu begrenzen. 2017 wurde täglich eine Fläche von rund 58 Hektar neu ausgewiesen, das entspricht der Größe von 82 Fußballfeldern. Die im Gebäudebestand gebundene „Graue Energie“, die sich aus dem verbauten Material und den mit dem Bau verbundenen Transporten zusammensetzt, kann durch klimagerechte Anpassungen an die Anforderungen der Nutzer effizient und nachhaltig genutzt werden.

### Der Neubau von Gebäuden erfordert hohe Energie- und Stoffmengen

Bei der Errichtung von Neubauten müssen für die Konstruktion des Rohbaus hohe Energie- und Stoffmengen aufgewendet werden. Mit diesem Aufwand sind die Verursachung und Emission von Treibhausgasen und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Umwelt verbunden. Dies gilt gerade dann, wenn der Rohbau aus Beton ist.

Nach Angaben des World Wide Fund For Nature (WWF) ist allein schon die Herstellung von Zement, der ein wesentlicher Bestandteil von Beton ist, für zwei Prozent aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Weltweit sind es laut WWF sogar acht Prozent. Hinzu kommen die Umweltschäden durch den hohen Verbrauch von Sand und Kies, die oft in sensiblen Naturgebieten abgebaut werden: Der Abbau hat sich nach der UN-Umweltorganisation UNEP in den letzten 20 Jahren verdreifacht und führt langfristig zu Änderungen der Ökosysteme und zu Überschwemmungen.

Die klima- und umweltschonende Planung und Umsetzung von Bauprojekten ist eine Aufgabe, die alle am Planungs- und Bauprozess Beteiligten betrifft. Nehmen wir diese Verantwortung als Innenarchitekt\*innen und Planer\*innen fächerübergreifend wahr!



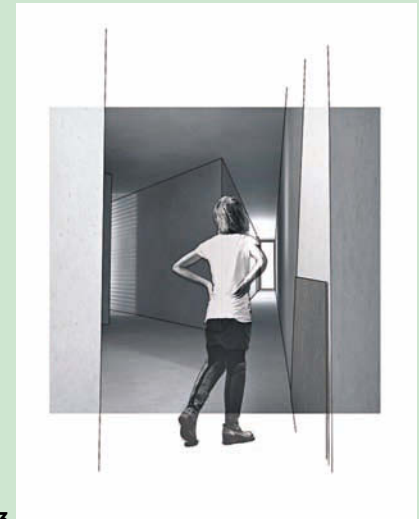
**b d**  
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor, hier fünf Arbeiten der Hochschulen Stuttgart und Wiesbaden. Auf [www.bdia.de](http://www.bdia.de) sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



1

4



3



2



5

**1/Rosa Ackermann, HS Stuttgart, Democratic Base (Master SS 2019)**

Ein politisch funktionierender öffentlicher Raum existiert oftmals nicht, und eine Unsichtbarkeit ist die Folge. Hier entsteht ein neuer, öffentlich politischer Raum exemplarisch am Marktplatz in Mannheim, durch den die Arbeit Einzelner im Kleinen als wichtiger Teil des politischen Diskurses anerkannt und gestärkt wird. Die Öffentlichkeit wird aktiv mit einbezogen, Diskussionen angestoßen, Proteste gestartet, Ideen verwirklicht und Informationen verbreitet.

**2/Jessica Hauser, HS Stuttgart, Back to the Roots (Master SS 2019)**

Ein Kreativzentrum im ländlichen Raum, verwurzelt in der ehemaligen Gärtnerei in Weilheim an der Teck. Durch die enormen Flächenpotenziale der ländlichen Gärtnerei entsteht ein lebendiges und inspirierendes Milieu. Sonnendurchflutete Räume, frische Luft und die Nähe zur Natur verschmelzen mit den gestalteten, begrünten Innen-, Zwischen- und Außenräumen und schaffen in den Gewächshäusern eine einzigartige Arbeitsatmosphäre.

**3/Nina Marissa Müller, HS Stuttgart, A Compendium of Spatial Feelings (Master SS 2019)**

Wie kann das emotionale Empfinden im Raum erfasst werden? Basierend auf den sechs Basisemotionen Freude, Trauer, Ekel, Angst, Überraschung und Ärger nach Ekman (1971) sowie auf den zwei innenarchitekturrelevanten Emotionen Vertrauen und Neugierde werden 100 ikonische Bilder, Raumklänge und gebaute Räume auf ihre emotionale Wirkung untersucht. Zur Überprüfung der emotionalen Raumwirkung auf jeden einzelnen Menschen wird ein Experiment mit einer Herzfrequenzvariabilitätsmessung durchgeführt.

**4/Louisa Marth, HS Wiesbaden, Hommage Café Bauhaus (Bachelor SS 2019)**

Im Jubiläumsjahr entsteht in der Wiesbadener Innenstadt ein temporäres Café als Hommage an die Bauhaus-Frauen. Ein großer Tisch ist das Zentrum des Cafés. Im mittleren Bereich senkt sich die Tischplatte bis auf den Boden hinab, um einen Durchgang für Bedienung und Kunden zu ermöglichen. Da die Weberei ein Hauptelement des Konzeptes darstellt, ist ein Webstuhl als Stahlgestell eingefügt – daran sind Schaukeln angebracht, die den Freiheitsgedanken symbolisieren.

**5/Anne Kräuter, HS Wiesbaden, Hostel + Home (Master SS 2019)**

Das mehrgeschossige Verwaltungsgebäude aus den 1960er-Jahren trifft auf ein neuartiges Wohnkonzept. Die klassische Flurstruktur von Wohnheimen wird aufgelöst. Es interagieren „Koffer“ zwischen privatem und öffentlichem Raum, die verschiedene Nutzungen ermöglichen wie Stauraum, Sitzmöglichkeiten oder ein Arbeitsplatz. Sechs mögliche Zimmertypen wurden entwickelt und verschiedene Wohnbereiche in verschiedene Farbkategorien unterteilt.

# Kalender



**bdia Baden-Württemberg**  
**10 Jahre Messe INVENTA**  
**13. bis 15. März in Karlsruhe**

Seit zehn Jahren ist der bdia Partner der Lifestyle-Messe INVENTA in Karlsruhe. 2020 werden bdia-Mitglieder im Forum Bauen mit Vorträgen „was sind wir, was können wir, was planen wir“ informieren und Projekte präsentieren, unterstützt von Partnern unter anderem zu Themen wie Lichtplanung oder barrierefreier Umbau. Auf dem Stand gibt es zudem Kurzberatungen zu Umbau- und Modernisierung, und Materialcollagen bringen das Thema Farbe und Materialzusammenstellungen nahe. Infos unter [www.bw.bdia.de](http://www.bw.bdia.de)

**bdia NRW**  
**Save the Date: Lichtseminar**  
**7./8. Mai in Lüdenscheid**

Im Mai erwartet Sie ein spannendes Lichtseminar in der ERCO Lichtfabrik in Lüdenscheid. Termin vormerken! Alle Infos dazu demnächst unter [www.nrw.bdia.de](http://www.nrw.bdia.de)



**bdia Rundgänge auf der SHK Essen**  
**10. bis 13. März**

Erstmals kooperiert der bdia mit der Messe SHK und bietet Messerundgänge speziell für Innenarchitekt\*innen an. Die Rundgänge zu zwei verschiedenen Schwerpunkten finden am 10. und 12. März zu "Design + Farbe" und am 11. und 13. März zu "Technik + Innovation" statt und werden von Karoline Kuhlmann, bdia NRW, geleitet. Start ist jeweils um 11 Uhr. Treffpunkt ist die Architekten-Lounge in Halle 7. Die Dauer beträgt circa 90 Minuten. Anmeldungen unter [www.shkessen.de/branchentreff/programm/rundgaenge](http://www.shkessen.de/branchentreff/programm/rundgaenge).



**bdia Seminare**  
**Programm 2020**

- **Seminar: Urheberrecht für Innenarchitekten** am 27. März in Berlin
- **Seminar: Werkstoff Holz in der Innenarchitektur – Vom Baum zum Raum** am 2. April in München
- **Seminar: Nachhaltige Innenräume** am 26. März in der DGNB Akademie in Stuttgart

Alle bdia-Seminare sind bei den Architektenkammern als Fortbildungsveranstaltungen beantragt. Ausführliche Informationen unter [www.bdia.de/Aktivitaeten](http://www.bdia.de/Aktivitaeten)



**17. DOCOMOMO Germany Konferenz**  
**6. März in Berlin**

„Modern Movement and Digital Challenges“ – welche Chancen bietet die Digitalisierung, um die Erhaltungschancen von Bauten der Moderne zu verbessern? In Keynotes beleuchten Matthias Sauerbruch und Donatella Fioretti/José Gutierrez Marquez das Verhältnis von Alt zu Neu und Veränderungen in der Baukunst. Abends zeigt der Architekturfotograf Jean Molitor, dass Kunst die Wahrnehmung schärft und dadurch neues Bewusstsein für Gebäude der Moderne geschaffen wird. Die 17. Docomomo Germany Conference wird von der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur (Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe) organisiert. Infos unter [www.th-owl.de](http://www.th-owl.de)



**Zukunftskongress 2020**  
**„Mut zum Experiment“**  
**15. März im Futurium Berlin**

Am 15. Mai findet in Kooperation mit dem bdia der Zukunftskongress 2020 im Futurium Berlin statt. Zukunft fällt nicht vom Himmel. Die Veranstaltung will Anstöße geben, die den Kopf öffnen, um Grenzen zu überschreiten und Neues zu denken. Das Futurium neben dem Berliner Hauptbahnhof beherbergt ein Zukunftsmuseum mit lebendigen Szenarien, ein Zukunftslabor zum Ausprobieren und ein Zukunftsforum für den gemeinschaftlichen Dialog. Mehr Info unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)



**bdia Hessen**  
**Guided Tours zur Light + Building**  
**08. bis 13. März in Frankfurt a.M.**

Vom 8. bis 13. März werden auf der Light + Building Premieren gefeiert und Trends gesetzt. Anlässlich der Veranstaltungen light&building, luminale und innenarchitektur offen bietet der bdia Landesverband Hessen Guided Tours an. Mit den geführten Rundgängen wird gezielt auf die Interessen von Innen-/Architekten und Planern eingegangen und der Dialog gefördert. Teilnehmer der Guided Tour erhalten freien Eintritt zur Messe. Anmeldung unter [www.hessen.bdia.de](http://www.hessen.bdia.de)

Impressum:  
 bund deutscher innenarchitekten bdia  
 Redaktion: Bundesgeschäftsführer Frithjof Jönsson,  
 Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,  
 Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,  
[info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)